



Geschichte des Antisemitismus

Vorträge mit Michael Girke
Herbst 2026

Als das Judentum entstand

In der Region, die heute der Nahe Osten genannt wird, entstand in der Antike die religiöse Gemeinschaft des Judentums. Die Fragen, auf die in dieser Kursstunde Antworten versucht werden, lauten: Worin genau unterscheidet sich die jüdische Religion von anderen damaligen Kulturen und Glaubensrichtungen? Was waren ihre Hoffnungen und Errungenschaften? Was waren die entscheidenden Ereignisse der frühen jüdischen Geschichte?

Mi, 09.09., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16301



Als das Christentum entstand

Was wir das Christentum nennen – das war am Anfang eine kleine Gruppe von jüdischen Jesus-verehrern. Im Lauf der Zeit wurde daraus eine der mächtigsten geistigen – und politischen – Kräfte der Weltgeschichte. Diese Veranstaltung unternimmt den Versuch zu verstehen, warum und wie sich die Wege von Judentum und Christentum langsam trennten, welche weitreichenden Folgen dies für den Verlauf der Geschichte hatte – und was uns frühchristliche Texte über diesen Trennungsprozess sagen.

Mi, 23.09., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16302



Im alten Rom - als das Christentum zur Staatsreligion wurde

Die Geschichte des Christentums ist nicht zu trennen von derjenigen des Römischen Reiches. Unter Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert unserer Zeitrechnung wird das Christentum dessen Staatsreligion, der Glaube also zur Institution. Was bedeutet das für den Umgang mit dem Judentum, vom dem sich die Wege ja langsam aber stetig getrennt haben? Was sagen zentrale christliche Autoren wie Matthäus, Paulus oder Augustinus zum Umgang der sich eigentlich doch verwandten Glaubensrichtungen miteinander?

Mi, 07.10., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16303



Mittelalter, Pestzeit, Rolle der Kirche(n)

Zwei Ereignisse prägten in besonderer Weise die Zeit des Mittelalters: die Kreuzzüge und die Krise, in die Europa durch den Ausbruch der Pest im 14. Jahrhundert geriet. Bei der Suche nach Ursachen für die mannigfaltigen Leiden der Menschen in jener Epoche begann man Juden zu dämonisieren, machte sie zu „Sündenböcken“. Warum? Mit welchen Argumenten? Welche Rollen spielten die damalige Politik und die damalige Kirche bei diesem Geschehen? Diese Kursstunde versucht zu zeigen, dass das im Mittelalter eingenommene Verhältnis zum Judentum Auswirkungen bis heute hat.

Mi, 21.10., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16304



Zeitalter der Vernunft und des Kolonialismus

Die Zeit seit dem 15. Jahrhundert steht in Europa im Zeichen von Rationalität, Aufklärung, Vernunft. Ein verträgliches Verhältnis zwischen Christen und Juden wird ausdrücklich gefördert. Europäische Länder beginnen damit, überall auf der Welt Kolonien zu gründen. Deren Bewohner werden unter Zuhilfenahme der neuen Wissenschaften als unterlegene Menschen zweiter Klasse definiert. Was sind die Ursachen dafür, dass ausgerechnet in dieser Zeit der großen geistigen Blüte theoretische Grundlagen für das Phänomen Antisemitismus gelegt werden?

Mi, 04.11., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16305



Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Im 19. und 20. Jahrhundert verstanden viele Juden sich als deutsche Patrioten, wirkten positiv in Kultur, Wirtschaft, Politik – und sahen sich dennoch zunehmender antisemitischer Stimmung ausgesetzt. Diese fand ihren grausigen Gipfel im Dritten Reich unter Adolf Hitler. Diese Gesellschaft setzte alle Mittel ein – Bücherverbrennungen, Propaganda, Erziehung, Massenmord – um jegliche Spur jüdischer Präsenz und jüdischen Geistes auszumerzen. In dieser Kursstunde wird nach den Motiven und geistigen Quellen für die mörderische Shoah, den Holocaust gefragt.

Mi, 18.11., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16306



Antisemitismus heute

Nicht erst die Reaktionen nach dem 7. Oktober 2023, dem Überfall der Hamas auf den Süden Israels, zeigen: Antijüdische Einstellungen sind auch in unseren Tagen weit verbreitet. Mehr noch: der Antisemitismus versteckt sich nicht mehr, er verbindet von radikalen Rechten, Muslimen, linken Aktivisten viele unterschiedliche Gruppierungen. Verdankt sich das Ganze ausschließlich dem Nahostkonflikt oder liegen die Ursachen tiefer und eigentlich woanders? Woran lassen sich verdeckte antisemitische Argumentationsweisen, Muster, Stereotype erkennen?

Mi, 02.12., 19:00 – 20:30 Uhr

Online

entgeltfrei, Veranstaltungs-Nr. 26-16307



Michael Girke

Autor, Filmhistoriker, Kurator, lebt und arbeitet in Herford. Er hat Literaturwissenschaft und Politologie in Berlin studiert und Lehraufträge an der Hochschule für bildende Künste Ham-

burg. Er kuratiert Ausstellungen und thematische Filmreihen für das Filmmuseum Düsseldorf. Seine Texte erscheinen in der Neuen Züricher Zeitung, in der TAZ und auch im Film-Dienst. 2010 bekam Girke ein Literaturstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen für „Versuch über Heimat“.

Die Veranstaltungen „Geschichte des Antisemitismus“ finden in Zusammenarbeit mit der **vhs Löhne** und der **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Herford e. V.** statt.



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Herford e.V.

TIPP

BILDUNGSNEWS

- neue Veranstaltungen
- freie Plätze
- regelmäßige Infos

*JETZT
nichts mehr
verpassen!*



mit wenigen Klicks bestens informiert unter
vhs.bz/newsletter

Volkshochschule im Kreis Herford

Münsterkirchplatz 1 | 32052 Herford

05221 5905-0

www.vhsimkreisherford.de

